

Die Freiwillige Feuerwehr Maria Lankowitz führte eine außerordentliche Wehrversammlung durch: Zielpunkt Neuorientierung des Kommandos!

Nach dem Ablauf der Funktionsperiode des Wehrkommandos unter Hauptbrandinspektor Anton Kranzelbinder und Oberbrandinspektor Albert Trischnigg und der Zurverfügungstellung ihrer Position, war eine Neuwahl vorprogrammiert, die eine völlige Neuorientierung bringen sollte, und dem neuen Stand des Computerzeitalters Rechnung trug. Die Neuwahl zeitigte ein positives Ergebnis, ohne jede Komplikation für zwei perfekte Feuerwehrmitglieder, die mit allen Prüfungen ausgestattet, diesem Ziel durch die Unterstützung der gesamten Wehrmannschaft zustrebten. Mit dem neuen Wehrkommando unter Leitung von Hauptbrandinspektor Alfred Köppel und Oberbrandinspektor Albert Trischnigg ist eine neue Linie mit frischem Elan in das Rüsthaus eingezogen, dem auch im Ämterbereich Änderungen folgten. Der Gedanke, vereinfachen und modernisieren, war das Resultat zahlreicher Vorbesprechungen, die sicherlich Wirkung zeigen werden. In den Reihen der 65 Mann starken Marktfirewehr sind neben Fachleuten aus allen Berufen zwei Ingenieure tätig, die ebenso ihr Können und Wissen in den Dienst der Körperschaft stellen. Es war daher möglich, aus dem Potential bestens ausgebildeter Wehrmitglieder einen Arbeitsausschuß zu bilden, der die Voraussetzung für einen perfekten Tätigkeitsablauf gewährleisten wird. Damit hat das Wehrkommando um Hauptbrandinspektor Köppel einen Akzent gesetzt, der die Kontinuität des Wehrgeschehens wahren wird, und auch für die Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando mit den Nachbarwehren und mit der Rotkreuz-Dienststelle Voitsberg gute Bedingungen schafft. Die außerordentliche Wehrversammlung am Sonntag, dem 12. März, war an keine Tagesordnung gebunden, außerdem stand der Gedanke einer Einladung an die Familienmitglieder nach der Wehrversammlung im Raum, dem fast die gesamte Feuerwehrfamilie nachkam.

Hauptbrandinspektor Köppel, der zu Beginn der Informationsbesprechung Abschnittsbrandinspektor Anton Kranzelbinder, Bezirksschriftführer Karl Heinz Kriehuber, die Ehrenhauptbrandinspektoren Josef Bauer, Franz Scheer, Engelbert Köppel, Ehrenoberlöschmeister Josef Sieber und fast die gesamten Wehrmitglieder begrüßte, konnte einen umfangreichen Aufgabenbereich bekanntgeben, der sich in verstärkter Übungsaktivität für den Landesleistungsbewerb in Voitsberg ebenso abzeichnete wie das Landesjugendlager, das vom 12. bis 17. Juli die gesamte Wehr mit der Stadtfeuerwehr Köflach in Anspruch nehmen wird.

Die internen Aktivitäten fanden durchwegs eine positive Resonanz, welche von einem guten Klima im ganzjährigen Wehrgeschehen geprägt, ihren Niederschlag gefunden hat. Ein breites Wirkungsfeld ist für das Tätigkeitsjahr 1995 vorgegeben. Diesem Umstand trägt der schlanke Arbeitsausschuß ebenso Rechnung wie engagierte Funktionsträger den Aufgabenbereich neu beleben werden.

In den engeren Ausschuß wurden neben Hauptbrandinspektor Alfred Köppel und Oberbrandinspektor Albert Trischnigg kooptiert:

Oberbrandmeister Othmar Tschinkel, Brandmeister August Oswald, Hauptlöschmeister Günther Nebel, Hauptlöschmeister Johann Jandl, Hauptlöschmeister Adolf Lutterschmidt, Oberlöschmeister Heimo Hirschmugl, Löschmeister Harald Sorger, Löschmeister Willibald Fuchs, Löschmeister Heinz Bauer, Verwalter Bernd Jäger und Kassier Verwalter Roland Döpona. Dieses Team leitet nun das Geschick der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz, es trägt aber auch die Verantwortung gegenüber der Kommunalverwaltung.

An Beförderungen wurden ausgesprochen: Hauptlöschmeister August Oswald zum Brandmeister, Hauptlöschmeister Michael Hiebl zum Funktionsbrandmeister, Oberlöschmeister Johann Jandl zum Hauptlöschmeister, Oberlöschmeister Adolf Lutterschmidt zum Hauptlöschmeister, Löschmeister Heimo Hirschmugl zum Oberlöschmeister, Hauptfeuerwehrmann Heinz Bauer zum Löschmeister, Feuerwehrmann Peter Kager zum Oberfeuerwehrmann, Feuerwehrmann Franz Ehrhard zum Oberfeuerwehrmann und Rene Neubauer zum Feuerwehrmann.

Nach Auslaufen der Funktionsperiode und Neuwahl des Wehrkommandos, das eine neue Plattform erstellte, war auch der Zeitpunkt eingetreten, daß EHBI Franz Steinscherer nach 18jähriger Schriftführertätigkeit seine Funktion zur Verfügung stellte und den Vorschlag unterbreitete, den Computerausbilder Bernd Jäger mit der Verwaltertätigkeit zu betrauen, der schon bis jetzt als Stellvertreter seine Kenntnisse bestens einbringen konnte. Die Veränderungen im Schriftverkehr und die erfolgte Anbindung an den Computerbereich sind Aufgaben, die junge ambitionierte Kräfte leicht bewältigen. Es war daher ein berechtigter Wunsch, nach der langjährigen Schriftführertätigkeit im engen Bereich des Wehrkommandos sozusagen zu demissionieren, und einer agilen jungen Kraft die Möglichkeit zu bieten, ihr Können in das Wehrgeschehen einzubauen.

Ein kurzer Rückblick über die vergangenen 18 Jahre, die gleichzeitig ein Stück Feuerwehrgeschichte beinhalten, gab mir Gelegenheit, mich an Aufgaben zurückzuerinnern, die immer im Geiste einer angenehmen Kameradschaft gemeistert wurden.

18 Jahre Verwaltertätigkeit waren eine lange Zeit, für die Wehr zu wirken. Es war daher für mich vordringlich im Zuge der Neuorientierung, das Kapitel Schriftführer abzuschließen.

Hauptbrandinspektor Alfred Köppel, Abschnittsbrandinspektor Anton Kranzelbinder, Oberbrandinspektor Albert Trischnigg und der Ausschuß, mit denen ich jahrelang sämtliche Bereiche des Wehrgeschehens mitgestalten half, fanden bei der außerordentlichen Wehrversammlung Worte der Anerkennung, die ich gerne zur Kenntnis nahm.

Die Übergabe einer Stahlplastik, wie könnte es anders ein, ein Heiliger Florian in moderner Version, waren ein Dankeschön für meine Tätigkeit.

Ich persönlich aber danke für die mir immer gezeigte Freundschaft, die ich von der gesamten Wehr entgegennehmen durfte.

Franz Steinscherer